



Schaubild Eingang



Schwarzplan M 1:5000

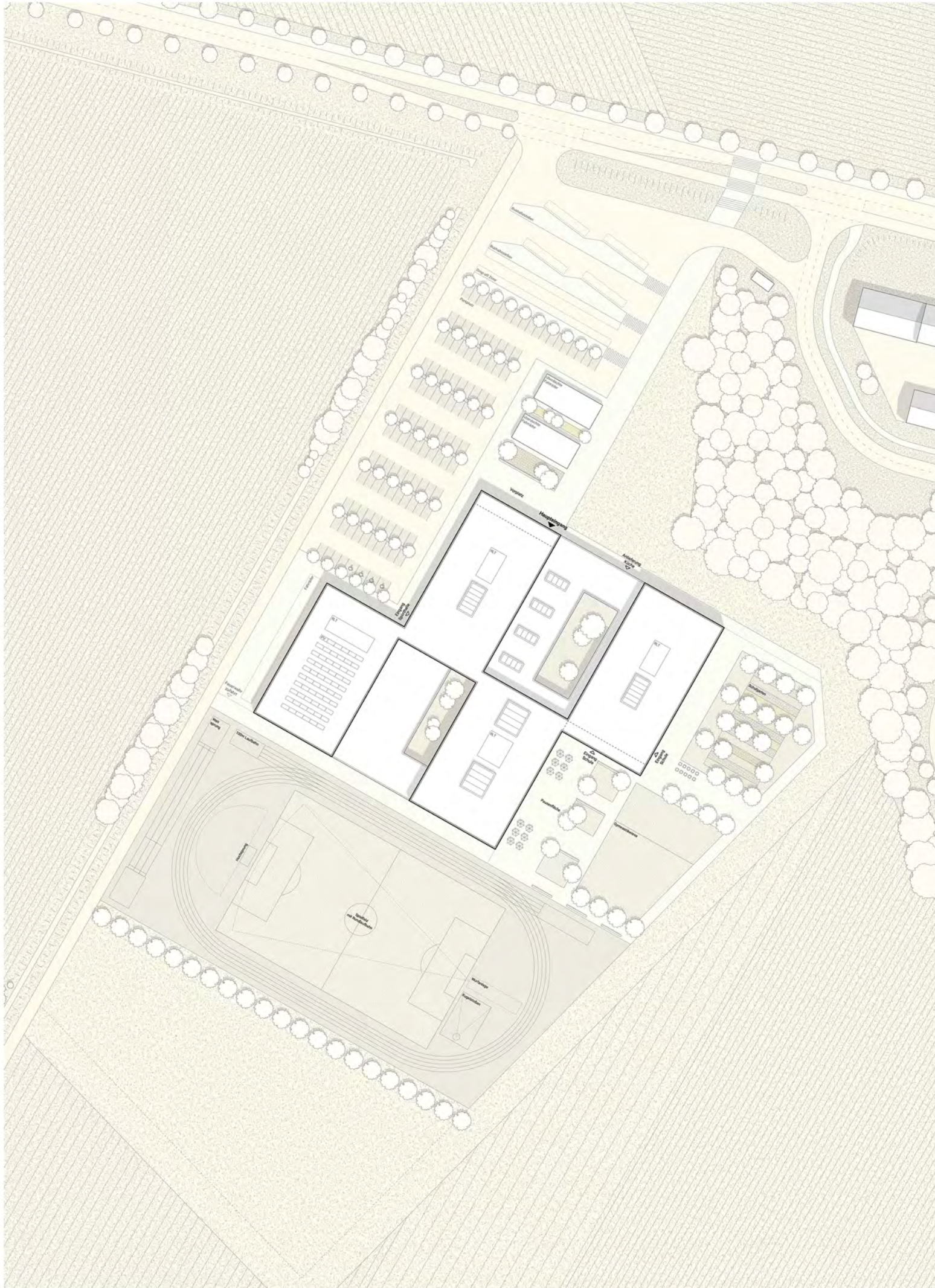
Gesamtschule Kolkwitz

IDEE & STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Der Neubau für die Gesamtschule Kolkwitz bildet ein städtebaulich prägendes Gebäudeensemble aus Schulbau und Sporthalle, das behutsam in die ländliche Umgebung am Rand von Klein Glagow eingebettet wird. Dazu wurde ein flacher und zusammenhängender, aber in unterschiedliche Volumen aufgelöster Baukörper entwickelt, der mittig das Wettbewerbsgrundstück besetzt und so in verschiedenen Bereichen aufsteigt, womit er auf die unterschiedlichen Entwurfsparameter bezüglich der Erschließungssituation, der Lärmbelastung, und der Geländetopografie reagiert. Die unterschiedlichen Volumina strukturieren den Baukörper in regelmäßig aufgeteilte ein- und zweigeschossige Bereiche, die durch großzügige Terrassen verbunden sind und so dem Baukörper ein ausgewogenes Erscheinungsbild geben. Dank dieser Gliederung wird zudem die Gesamtgröße des Gebäudes und damit das Maßstabsverhältnis der Architektur im Vergleich zur natürlichen Umgebung ins Verhältnis gesetzt. Es entsteht eine aufgelöste Gebäudekubatur, die für einen einladenden und zugänglichen Ort des Lernens für alle steht. Die Gesamtschule mit ihrem Haupteingang sowie die Sporthalle sind dabei so angeordnet, dass beide Funktionen direkt von der zentralen Zufahrt von der Hänchener Landstraße aus lokalisiert werden können und so eine hervorragende Adressbildung und Orientierung auch ortsfremder Besucher gewährleistet ist. Der nördliche Bereich des Grundstücks, der am stärksten durch Lärmmissionen der Landstraße belastet ist, wird für die Unterbringung der Bushaltestelle, der Drop-Off Zone sowie des Parkplatzes genutzt und trennt so den motorisierten Verkehr von den sich anschließenden, geschützten Bereichen der Gesamtschule und der Sporthalle. Die unterschiedlichen Zuwegungen – ob zu Fuß, Rad, Bus oder PKW werden auf einer zentralen Weg-Achse, die sich im westlichen Teil des Grundstücks am Rande des geschützten Eichenwaldes befindet, zusammengeführt und zentral zum Vorplatz und damit zum Haupteingang gelenkt. Der östliche Teil des Grundstücks zwischen dem geschützten Wald im Norden, den Feldern im Westen und dem Schulgebäude wird als Pausenhof genutzt, während der südliche Teil im Anschluss an die Sporthalle mit Außensportflächen geplant wird. Durch diese Aufteilung ist eine einfache Abgrenzung ohne Beeinträchtigung einer der Funktionen möglich.

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT & INNERE ORGANISATION

Der Entwurf ist im Inneren klar nach den Anforderungen der einzelnen Funktionsbereiche organisiert und bietet durch die aufgelöste Baukörperform vielfältige Blickbeziehungen, die eine Nähe und Überschaubarkeit der Funktionen auch untereinander herstellen. Die Allgemeinen Unterrichtsräume befinden sich im Sinne einer ruhigen und konzentrierten Lernatmosphäre ausnahmslos im Obergeschoss, während die Fachräume, die Verwaltung, die Sporthalle sowie die Gemeinschafts- und Ganztagsflächen im Erdgeschoss positioniert sind. Die Allgemeinen Klassenräume werden als flexible Clusterstrukturen mit unterschiedlichen Differenzierungsflächen geplant, die durch eine zentrale Mitte verbunden sind und mit Lehrerstationen, Sammlungs- und anderen Nebenräumen zu einer pädagogischen Einheit ergänzt werden. Dabei werden jeweils zwei (Jahrgangs-)Cluster der Sekundarstufe I sowie die gesamte Sekundarstufe II in einem Gebäudeflügel zusammengefasst und zentral über jeweils eine großzügige Freitreppe erschlossen, die als Schnittstelle zwischen den Geschossen einen kommunikativen Raum schafft. Die sich zwischen den Gebäudeflügeln ergebenden Dachterrassen können zusätzlich als grüne Klassenzimmer genutzt werden. Das Profil des neuen Schulgebäudes wird maßgeblich auch von seinen gemeinschaftlichen Nutzungen bestimmt, sodass diese gut erreichbar im EG angesiedelt sind und sich in direkter Nähe zum Haupteingang befinden. Ein zentrales Foyer verbindet dabei die Cafeteria, Mensa und Aula miteinander und ermöglicht eine flexible Schaltbarkeit je nach Anlass und Personenzahl. Der sich anschließende Innenhof erweitert dabei diese Bereiche um einen geschützten Außenraum und sorgt neben den Oberlichtern für eine gute Belichtung im Inneren. Die Sporthalle verfügt über einen eigenen Eingang, der als Foyer für Veranstaltungen vom Schulbereich abgetrennt werden kann und so einen repräsentativen Zugang schafft.



Lageplan M 1:500

Aufgelöster Baukörper



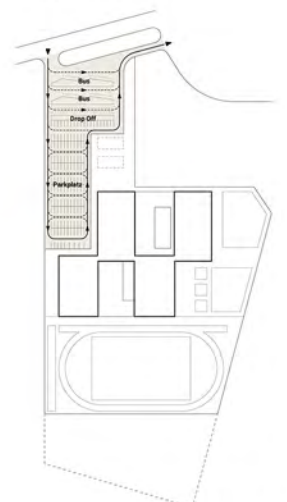
Funktionen und Eingänge



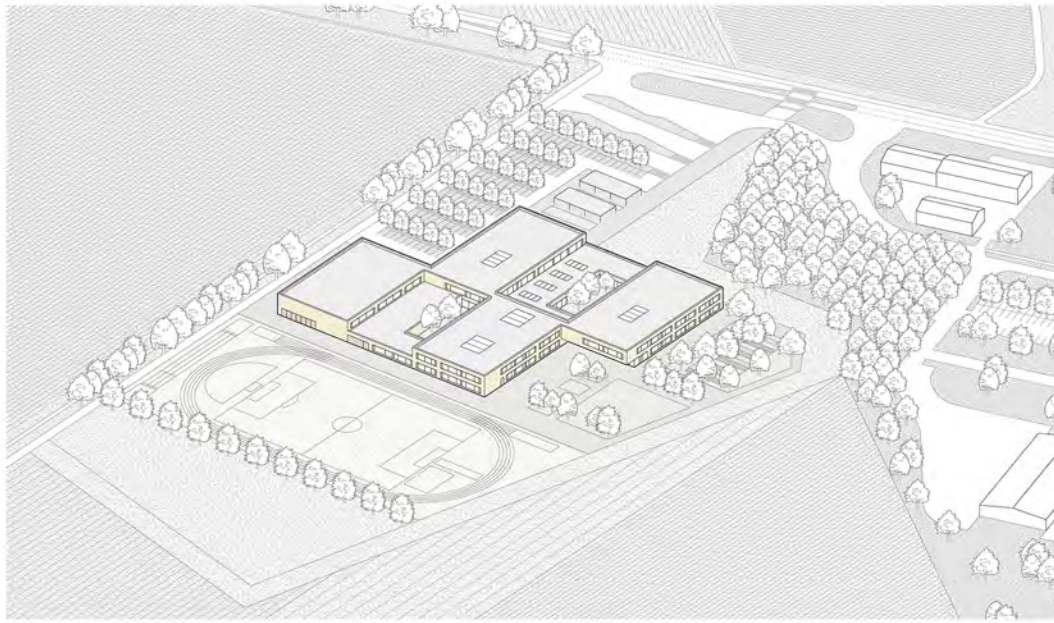
Freiraumgliederung



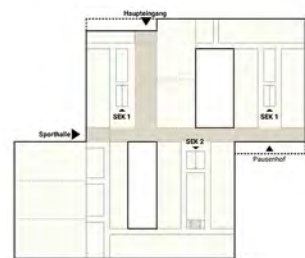
Verkehrsströme



Realisierungswettbewerb Gesamtschule Kolkwitz



Isometrie



Eingänge und Haupteinführung



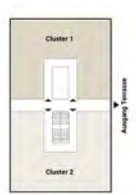
Funktionsverteilung OG



Veranstaltungsnutzung



Funktionsverteilung EG



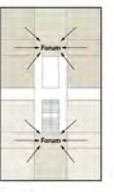
Erreichung



Offene Mitte



Verbindung



Forum



Nebenträume



Flexibilität



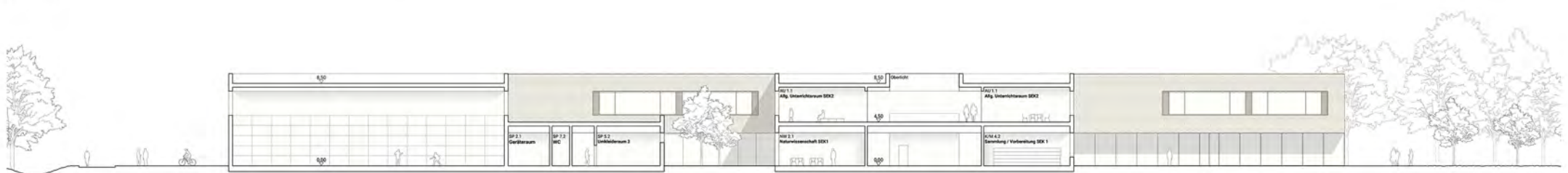
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Ansicht Nord M 1:200

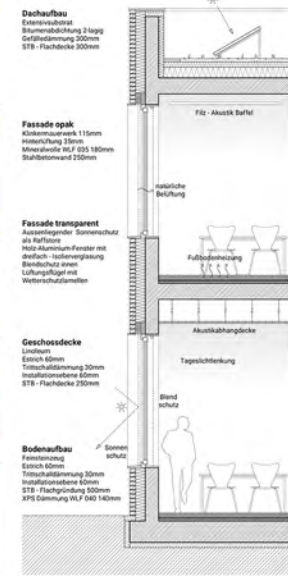


Ansicht Ost M 1:200

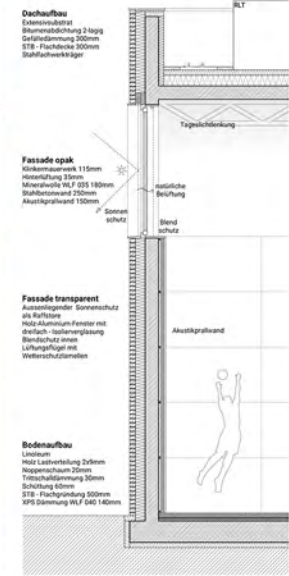


Schnitt AA M 1:200

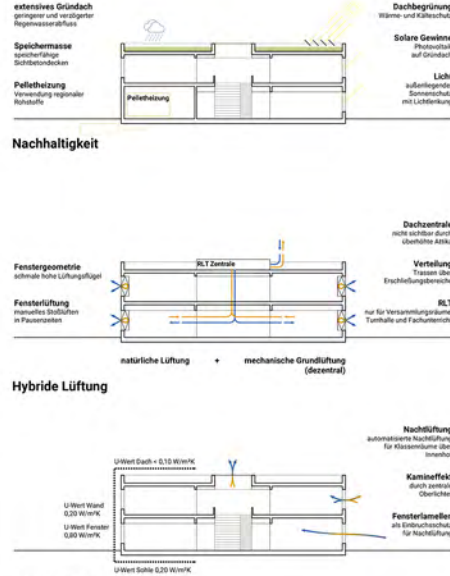
Realisierungswettbewerb Gesamtschule Kolkwitz



Fassadenschnitt Schule M 1:50



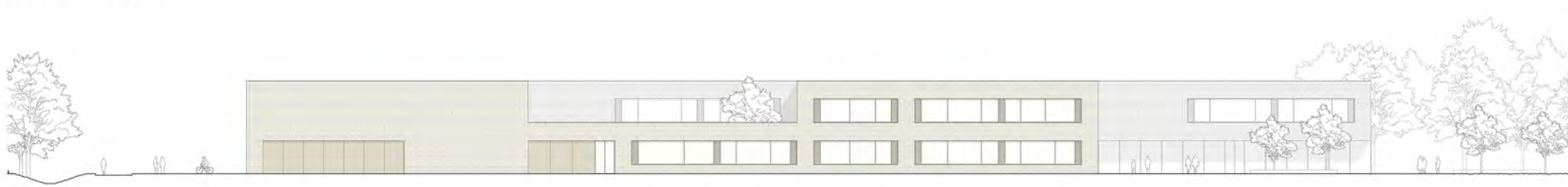
Fassadenschnitt Sporthalle M 1:50



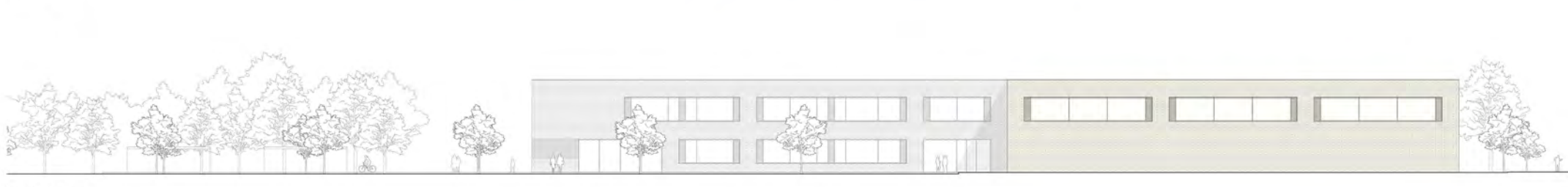
Wärme- und Kälteschutz



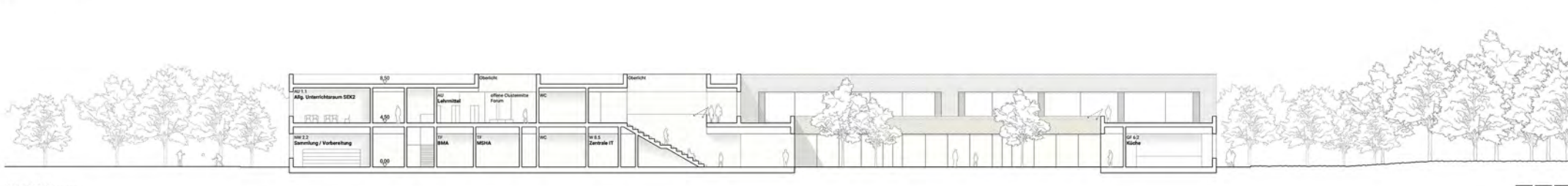
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Ansicht Süd M 1:200



Ansicht West M 1:200



Schnitt BB M 1:200